

Der neue Morgen.

Wir haben in den vorhergehenden Artikeln nachgewiesen, daß man das neue Fußmaß gleich $\frac{1}{3}$ Meter machen müsse, der Meter ist dann 3 Fuß und findet in dem neuen Maßsysteme seine einfache Stelle. Dagegen will die Kommission des deutschen Bundestages den Fuß gleich $\frac{3}{10}$ Meter setzen. Der Meter würde hiernach $3\frac{1}{3}$ Fuß messen und gar nicht in das neue Maßsystem passen. Ebenso wenig bietet der neue Fuß von $\frac{3}{10}$ Meter sonst passende Verhältnisse. Er stimmt nicht zu den Graden des Erdgleichers, noch bietet er sonst Verhältnisse dar, welche ihn empfehlen könnten. Der Vorschlag jener Kommission ist mithin in keiner Weise zu billigen. Ebenso wenig bietet dieser Vorschlag einen Anhalt für gute Flächenmaße.

Gehen wir dagegen von dem Fuße gleich $\frac{1}{3}$ Meter aus, so ergeben sich durch das Quadrat des Schrittes von 5 Fuß der Quaderschritt, und durch das Quadrat der Meile von 1000 Schritten die Quadermeile. Die Quadermeile theilt man geschichtlich in Joche oder Morgen und zwar hat eine Quadermeile unsers Maßes 112,075 altrömische Jügera oder 1087,040 preussische Morgen, man kann daher füglich die Quadermeile in 1000 neue Morgen, jeden zu 1000 Quaderschritten theilen. Hiemit verglichen hat das altgriechische Plethron 0,3427256, das altrömische Jügerum 0,399227, der badenische Morgen und der schweizer Morgen 1,296, das bairische Tagewerk 1,2266179, der braunschweiger Feldmorgen 1,5009492, der englische Acre 1,4568156, der halbe franz. Arpent oder die $\frac{1}{4}$ Hectare 0,19, der hannoversche Morgen 0,9435636, der hessensassler Morgen 0,8591500, der italieische Pezzo 0,9508628, das österreichische Joch 1,4720682, die portugiesische $\frac{1}{2}$ Fanegada 1,156608, der preussische Morgen 0,9191610, die russische $\frac{1}{4}$ Dessätine 0,98325, der sächsische $\frac{1}{2}$ Acker 0,972, die schwedische $\frac{1}{2}$ Tunna 0,88854, die spanische $\frac{1}{2}$ Ceira 1,084152, endlich der württembergische Morgen 1,1346286 neue Morgen zu 1000 Quaderschritten.

Bei dem Metermaße hat eine Acre oder ein Quadratdekametre 36 neue Quaderschritte und weicht weit von allen geschichtlichen Maßen ab, eine Hectare hat 36 neue Morgen oder 3600 Quaderschritte. Das Metermaß empfiehlt sich ebenso wenig seiner Einheit als seinem Namen nach, die sämtlich wie beim Metre gebildet sind und Myriare, Kilare, Hectare, Décare, Acre, d. h. wieder ganz unbestimmt Fläche (area), Deciare, Centiare, Milliare heißen.

Zu der Flächeneintheilung gehört auch die Eintheilung der Erdoberfläche in Grade. Bereits bei dem Längenmaße haben wir nachgewiesen, daß es nothwendig sei, die Erde in 24 Stunden, jede Stunde in 10 Grade oder in 100 Zente zu theilen. Dies kann hier als bekannt vorausgesetzt werden und beschäftigt uns hier also nur noch der Anfangspunkt der Zählung. Die Franzosen zählen von der Sternwarte von Paris ab, die Deutschen $1\frac{1}{2}$ Erdstunde westlich davon die Briten zählen von der Sternwarte von Greenwich ab. Da die britische Zählung die verbreitetste ist, so empfiehlt es sich, diesen Anfangspunkt allgemein einzuführen.

Deutschland.

Berlin, 6. März. Der Zeitpunkt, in welchem diesmal die Militär-Erfahrungsgeschäfte, sowohl die der Kreis- als der Departements-Kommissionen, stattfinden sollen, läßt nicht auf kriegerische Eventualitäten schließen, da diese Geschäfte später als sonst vorgenommen werden.

Wie man hört, würden zwei Söhne des durch die Gaben seines Geistes und seines Herzens gleich ausgezeichneten Fürsten Boguslaw von Radziwill die Priesterweihe erhalten. Einer der Prinzen ist zu diesem Zwecke im Jesuiten-Kollegium zu Münster, der andere in Bonn. Daß zwei Prinzessinnen Radziwill den Schleier nehmen wollen, ist bereits früher gemeldet.

Breslau, 5. März. Der „N. Pr. Z.“ wird geschrieben: „Heute tagte hier eine zahlreich besuchte Versammlung der Konservativen. Es galt, dafür Sorge zu tragen, daß das Organ der Partei — die Provinzial-Zeitung für Schlesien — wohl gerüstet sei, um erfolgreich in den Kampf eintreten zu können, der in diesem Jahre, wo Neuwahlen bevorstehen, zu erwarten ist. Die Fonds dieser Zeitung wurden bedeutend verstärkt. Hierbei wurde beschloffen, ein Kuratorium aus drei Mitgliedern bestehend, einzusetzen und dasselbe mit ausgedehntester Vollmacht zu versehen. Die Wahl fiel einstimmig auf die Herren: Landschafts-Direktor v. Lieres auf Stephansbain, Graf Pinto auf Nettkau und Baron v. Ohlen in Breslau. Da sich der jetzige Chef-Redakteur der Zeitung, Herr Bürdner, als sehr befähigt bewährt, können wir mit frischem Muthe der Zukunft entgegengehen.“

Aus Oldenburg, 2. März, schreibt man: Vor einigen Tagen trafen wir mit neun Engländern zusammen, welche aus dem Schiffbruch des englischen Schiffes „Excelsior“ bei der hannoverschen Nordsee-Insel Juist gerettet waren. Die Leute befanden sich in einem höchst taurigen Zustande; geschwollene und zerrissene Füße fanden sich bei Allen und ihre Beschreibung von dem unglücklichen Ereignisse war haarsträubend; die Rettung von 15 Menschenleben ist nur der ostfriesischen Rettungsstation auf Juist zu verdanken. Die Errichtung von Rettungsstationen an der oldenburgischen Nordsee- und Jadeküste soll durch eine am 4. d. M. hier tagende Landesversammlung ins Werk gesetzt werden, wobei zugleich dem an die polytechnische Schule in Karlsruhe berufenen seitberigen General-Sekretair des Bremer Rettungsvereins, Prof. Emminghaus, ein Abschiedsbankett gegeben wird. In der Gemeinde Heppens, einschließlich des preussischen Jadegebietes, wo der Kootsen-Komman-

deur Herr v. Krohn für Errichtung von Rettungsstationen wirkt, soll die gute Sache besondere Unterstützung finden, was auch aus dem mitgetheilten Verzeichnisse der Jahresbeiträge von dorthier hervorgeht. Da es der auf der oldenburgischen Nordsee-Insel Wangeroge etablirten Bremer Rettungs-Station an Mannschaft fehlt, so will die Bremer Kaufmannschaft dort eine Fischerei-Kompagnie gründen und werden die Fischer zugleich die Besatzung der Rettungsboote bilden. Es ist Thatsache, daß die Nordsee bei der Jade- und Wesermündung einen ungeheuern Fischstand hat, der gewiß auch bald im preussischen Jadegebiete eine lucrative Fischerei-Station erstehen läßt. Die Holländer, Dänen und Engländer (Helgoland) beuten diesen Reichtum in der ausgedehntesten Weise aus und nur die Deutschen haben in bisher ganz unberücksichtigt gelassen und verspeisen lieber Austern von Ostende; selbst auf Wangeroge kaufte man dieselben bisher von den betriebsamen, in der Nähe fischenden Holländern.

Wiesbaden, 4. März. Bekanntlich übt der in Regensburg residirende Fürst von Thurn und Taxis, unter Berufung auf das frühere Reichspostlehn und den Artikel 17 der deutschen Bundesakte, in einer Reihe deutscher Mittel- und Kleinstaaten — nämlich Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Weimar, Coburg-Gotha, Meiningen, Nassau, Rudolstadt, Sondershausen, den beiden Lippe, den beiden Reuß, Frankfurt, Hessen-Homburg und den Hohenzollernschen Landen — auf einem Gebiete von 645 Quadratmeilen das Postregal und -Monopol aus. Er zahlt eine kleine Jahresrente in die Staatskasse und besteuert dagegen den Nachrichten- und Transportverkehr der bürgerlichen Gesellschaft um enorme Summen, deren Netto-Ertrag in seine Privatkasse fließt. Die gesetzgebenden Körperschaften der betreffenden Länder, namentlich in beiden Hessen, Frankfurt und Nassau, erheben hiergegen schon lange lebhafteste Beschwerden. In Nassau haben sich beide Kammern 1865 gewiegert, auf eine Erneuerung des Postverhältnisses mit Thurn und Taxis einzugehen. In Darmstadt hat gleichzeitig die Zweite Kammer wiederholt und mit steigender Dringlichkeit den Wunsch nach dessen Lösung ausgesprochen. Dem Vernehmen nach hat nun die Großherzoglich hessische Regierung dem Fürsten von Thurn und Taxis den Postvertrag gekündigt und die Absicht ausgesprochen, das bisherige Verhältniß gänzlich zu lösen. Wenn sich dies bestätigt, so hat diese Nachricht auch für Nassau unmittelbare praktische Wichtigkeit. Denn es ist bekannt, daß der vorige Herzog von Nassau dem Fürsten Taxis versprochen hatte, ihm die Post so lange zu belassen, als er sie in sämtlichen Nachbarstaaten behalte, und daß der jetzige Herzog nur deshalb der gänzlichen Lösung des Postvertrages widerstrebt, weil er sich durch jenes Versprechen seines Herrn Vaters gebunden erachtet. Scheidet nun Hessen-Darmstadt aus dem Taxis'schen Nexus aus, so werden ihm Nassau und Andere nachfolgen, und es wird wahrscheinlich zu einem mittelhessischen Postverein — beide Hessen, Frankfurt, Nassau u. s. w. — kommen.

Wien, 3. März. Der Ex-Fürst Rusa befindet sich seit gestern hier; er wohnt bei einem Freunde, der ihn am Bahnhofe abholte, im strengsten Intognito und begiebt sich von hier mit seinen Begleitern nach Paris. Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit eine Anekdote zu erzählen. Als im verfloffenen Sommer Fürst Rusa auf seiner Baderreise nach Ems durch Wien kam, ließ er den Grafen Mensdorff um eine Unterredung ersuchen. Zur festgesetzten Zeit indes erwartete ihn der Graf vergeblich und bald darauf ließ der ottomanische Botschafter Halbar Efendi entschuldigend melden, ein plötzliches Unwohlsein habe den Fürsten am Erscheinen verhindert. Der wahre Grund seines Nichterscheins aber war, daß der Fürst erwartet hatte, der österreichische Minister der auswärtigen Angelegenheiten werde, da ihm der Besuch angefündigt worden, dafür gesorgt haben, daß der Fürst in einem Hof-Galawagen abgeholt werde! Die Pforte scheint am liebsten das frühere Verhältniß der getrennten Donau-Fürstenthümer mit zwei Hospodaren wiederhergestellt zu sehen, da die Vereinigung derselben unter dem Hospodarate Rusa's ohnehin nur für dessen Lebensdauer stipulirt war. Es ist jedoch kaum eine Aussicht, daß dies durchgeführt wird. Die Kandidatur Bibesco's, des Vaters, Ex-Hospodars der Walachei, hat im Augenblick die meisten Chancen. Er ist persona grata in Konstantinopel wie in Paris. Man spricht auch von dessen Bruder Stirbey, der gleichfalls früher Hospodar der Walachei war.

Ausland.

Brüssel, 4. März. Ich theile Ihnen einige nachträgliche Einzelheiten über die Ablehnung des Grafen von Flandern mit. Die Bukarester Wahl wurde im Auftrage der dortigen Regentenschaft vom diesseitigen General-Konsul telegraphisch hieher berichtet und durch die Weigerung des Grafen von Flandern unverzüglich auf demselben Wege beantwortet. In dem Telegramme aus Bukarest hieß es gleichzeitig, daß bereits Kammern und Armee dem erwählten Fürsten den Eid der Treue geleistet haben. Bald darauf lief eine zweite Depesche ein, welche einen Ruf der moldau-walachischen Armee an die belgische Überbrachte. Der Graf von Flandern soll sofort beim Empfang der Meldung aus Bukarest ausgerufen haben: „Ich will kein Basall der Pforte sein!“ Die von französischen Blättern ausgesprengte Nachricht, der belgische Prinz habe sich mehrere Tage in Paris aufgehalten und dort eine rumänische Deputation empfangen, war völlig aus der Luft gegriffen. Der Graf von Flandern hat sich in Paris nur von einer Station zur anderen begeben und unterwegs kaum Zeit gehabt, im Café Anglais zu frühstücken.

Paris, 4. März. Mgr. Chigi, der päpstliche Nuncius in Paris, ist in den Tuilerien, wenigstens im Kabinete des Kaisers, nicht gut angeschrieben, seit er im vorigen Jahr doppeltes Spiel getrieben hat. Um ihn los zu werden, gönnte man ihm gern den Kardinalshut, auch scheint man in diesem Falle Hoffnung gegeben

zu haben, daß Sartiges, der, wie schon so mancher vor ihm, im Vatikan längst völlig fertig ist, mit einer angenehmeren Person vertauscht werden könnte. Die „Agence Havas“ hatte Chigi's Urlaubreise, um den Kardinalshut zu empfangen, bereits als ausgemachte Sache mitgetheilt: nun kommt aber der „Monde“ mit der Erklärung, Mgr. Chigi habe weder Urlaub erhalten, noch um Urlaub nachgesucht; er denke nicht daran, Paris zu verlassen. Dagegen will die „France“ wissen, daß Oberst Argy's „Ernennung“ zum Kommandirenden der französischen Legion mit großer Zufriedenheit von der „römischen Bevölkerung“ vernommen sei. Der Kaiserlich französische Kommandant der päpstlichen Schutztruppe bildet seine Legion gegenwärtig in Antibes. Diese Legion wird für und fertig im Monat April in Rom einrücken und, so „denkt“ die „France“, die Engelsburg beziehen, „die“, so setzt die „France“ schlaun hinzu, „mit dem Palast der Päpste durch eine verdeckte Gallerie verbunden ist.“ Die „France“ meldet ferner, daß Belgien und Holland seit Neujahr 1866 bereits 800 Mann zu der päpstlichen Armee gestellt haben.

In der gestrigen Sitzung kam der auf Algerien bezügliche Paragraph zur Verhandlung. Zunächst ergriff Vicomte Lanjutinais das Wort zu Gunsten eines von ihm und Picard eingebrachten Amendements. Er bekämpfte die vom Kaiser herrührenden neueren Reformen in der Organisation der afrikanischen Kolonie, namentlich verschiedene allzu große und dem französischen Element gegenüber häufig geradezu ungerechte Vergünstigungen, welche man den Arabern zu Theil werden lasse. Er brachte eine Menge theilweise sehr großer Fälle vor, in denen den französischen Kolonisten oder den Bewohnern des Mutterlandes geradezu jeder Rechtsschutz für ihre Personen oder ihr Eigenthum abging. Der Eindruck dieser Thatsachen auf die Kammern war nicht zu verkennen; in der Adresse wird diese Wirkung jedoch schwerlich Aufnahme finden.

Der Kaiserliche Prinz ist ersterkrank, als man Anfangs gesagt. Gefahr soll jedoch nicht vorhanden sein.

London, 4. März. Die englischen Freunde Mazzini's wollten, als sie einen vom Rathe des Progressivenvereins von Faenza aus an das Volk von Italien erlassenen Aufruf lasen, an der für den verbannten Patrioten eröffneten nationalen Subskription Theil nehmen. Von mehreren hundert Subskribenten ist eine Summe von 521 £. in die Hände ihres Kassirers, des Parlamentarier Mitgliedes Herrn P. A. Taylor zu diesem Zwecke niedergelegt worden. In ihrer Adresse an den italienischen Verein sagten die englischen Subskribenten:

„Denen, welche Mazzini während seines langjährigen Exils unter uns gekannt haben, war er eine Quelle beständiger Begeisterung. Trotz allen Misserfolgen, allen Enttäuschungen, während er unter den Verfolgungen der Feinde, der Halbheit der Freunde litt, stand er unerschütterlich, hoffnungsvoll, ermutigend, eine feste Stütze, ein Bürge endlichen Erfolges. Wir wünschten unsere Namen der langen Reihe seiner landsmännischen Subskribenten hinzuzufügen als Zeugniß unseres ernstlichen Protestes gegen die Schmähungen und verleumderischen Beschuldigungen des Mannes, ohne den nach aller menschlichen Wahrscheinlichkeit Italien noch für lange Zeiten weder frei noch eine Nation geworden sein würde.“

Spanien. Die „Epoca“ meldet, daß eine große Anzahl der mit Prim nach Portugal übergegangenene Soldaten darauf eingeeht, durch eine achtjährige Dienstzeit in den Kolonien ihren Hebitritt wieder gut zu machen. Nach den Philippinen sind bereits mehrere der in Aranzuez und Alcala verurtheilten Sergeanten transportirt worden. Die neuesten Nachrichten des Srarac Bat aus dem Stillen Weltmeere melden, daß die staltliche Schraubenfregatte Almansa zu dem Geschwader von Mendez Nunez gestossen ist. Sie traf am 25. Februar vor Balparaiso ein. Bis dahin hatte zwischen dem spanischen und dem chilo-peruanischen Geschwader noch kein Zusammenstoß stattgefunden.

Athen, 28. Februar. Der Geldmangel der Regierung ist groß. Es wird zwar versucht, durch neue Anleihen den dringendsten Bedürfnissen zu steuern, aber wie sollen ein oder zwei Millionen Drachmen einem Staate helfen, der über drei Millionen an rückständigen Besoldungen schuldig ist? — Die aus Griechenland bestehende Kommission für die Austrocknung des Ser's Koyais in Livadien fährt fort, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Schwerlich aber werden sich griechische Kapitalien finden, um dieses kolossale Werk auszuführen. Von der französischen Gesellschaft wird gar nicht mehr gesprochen und ihr Vertreter, Herr Monferrier, ist schon vorige Woche nach Marseille abgereist.

Von der polnischen Grenze, 4. März. (Ost.-Ztg.) In Litthauen fand im Februar eine Militäraushebung statt, über deren Verlauf und Resultat die russischen Blätter sich sehr befriedigt aussprechen. Ueberall gestellten sich die Rekruten mit der größten Bereitwilligkeit und nirgend kamen größere Excesse vor. — Die in mehreren Kreisstädten Wolhyniens eingesetzten Kriegegerichte haben ihre Geschäfte beendet und nach Absendung der letzten Transporte von Gefangenen aus Lud und anderen Gefängnissen nach Sibirien den Befehl erhalten, von Stadt zu Stadt zu reisen und unter Mitwirkung der Ortspolizei diejenigen Personen zu ermitteln und zur Untersuchung zu ziehen, welche sich irgendwie politisch kompromittirt haben. Das bisher in Lud stationirte Kriegegericht hat sich nach Rowan begeben und soll später in Krzemieniec seinen Sitz nehmen. — Der General-Gouverneur in Kiew hat an die Verwaltungs- und Polizeibeamten seines Verwaltungsbezirktes den Befehl erlassen, innerhalb drei Wochen spezielle und genaue statistische Nachrichten über die Landgüter und andern Besitzungen des polnischen Adels unter Angabe der Ertragnisse derselben und der auf ihnen lastenden Schulden an ihn einzureichen. Man vermutet, daß diese Nachrichten zu dem Zwecke

eingefordert werden, dem polnischen Adel eine neue Kontribution zur Aufbringung der noch nicht eingezogenen Kosten der Bauernwachen aufzuerlegen. — Unter der Regierung des Kaisers Nikolaus bestand bekanntlich das Gesetz, daß alle in gemischten Ehen, von denen ein Theil dem griechisch-katholischen Bekenntnisse angehörte, geborenen Kinder nach dem griechischen Ritus getauft und in der griechischen Religion erzogen werden mußten. Gegenwärtig haben die Geistlichen von der kirchlichen Behörde die strenge Befehle erhalten, nur in dem Falle eine Ehe zwischen Brautleuten verschiedener Bekenntnisse einzusegnen, wenn auch der andere Theil zur griechisch-katholischen Kirche übertritt. — Im vorigen Jahre sind in der Diözese Kiew 170 römische Katholiken zur griechischen Kirche übergetreten und 31 Juden haben sich nach dem griechischen Ritus taufen lassen. — Die „Gazeta Narodowa“ berichtet über einen schrecklichen Unglücksfall, der sich unlängst in Wolhynien in der Gegend von Krzemieniec ereignet hat. Ein toller Wolf brach am hellen Tage in das Dorf Zolobad ein und verwundete mehr oder weniger schwer gegen 40 Personen. Bei allen brach kurz hinter einander die Tollwuth aus, so daß die aus Krzemieniec herbeigerufenen Aerzte nicht im Stande waren, allen Kranken ärztliche Hülfe anzubringen zu lassen. Viele von der Tollwuth Ergriffenen hatten nicht einmal die nöthige Aufsicht und Pflege und liefen frei in der Umgegend umher, alles anfallend und mit den Zähnen verwundend, was ihnen begegnete. Das Unglück soll herzerbeugend sein.

Sebastopol. Der „Kronstadter Bote“ berichtet, daß die Hebung der im Krimkrieg im Sebastopoler Hafen versenkten Schiffe jetzt, nachdem „die 12 Apostel“ mit großen Kosten von einem Amerikaner gehoben waren, unter Leitung des Sebastopoler Kaufmanns Teliatintow aus dem Meeresgrund heraufgebracht werden. „Barna“ ist ganz gehoben, „Tschesma“, „Chrobry“, „Paris“, „Swiatoslaw“ und noch vier andere Schiffe sind zum großen Theil bereits gehoben. Dadurch sind 22,000 Pud Kupfer, 5500 Pud Eisen, 1200 Kanonen, 4000 Kugeln und eine Masse Metallfächer gewonnen worden.

Aus Bukarest. 1. März, wird Wiener Blättern gemeldet: „Gestern durchzog ein Volkshaufe die Stadt, um die Bildung einer Nationalgarde zu erlangen. Der Minister Demeter Ghika sagte die Errichtung derselben zu. Ein Dekret der Statthaltertschaft hebt alle Verurtheilungen und Verfolgungen der Presse auf, die von Rußa bisher bezogene Civilisten fällt bis zur Einsetzung eines neuen Fürsten dem Staatschache zu. Die Regierung verlangte von der Kammer die Ernennung einer Kommission zur Prüfung der Finanzlage so wie zweier anderer Kommissionen zur Prüfung der Rechnungen der Ministerien des Krieges und der öffentlichen Arbeiten. Auf die National-Anleihe wurden bereits namhafte Beträge gezeichnet. Heute wurde die Bank eröffnet. Der Municipalrath von Bukarest wurde durch eine interimistische Kommission ersetzt. 18 Präfecten wurden abgesetzt und durch neue ersetzt.“

Aus Bukarest. 4. März, wird telegraphisch gemeldet: „Die gesetzgebende Versammlung hat zur National-Anleihe ihre Genehmigung erteilt und die Gesetzentwürfe wegen Errichtung einer Nationalgarde und wegen Einberufung von 4000 Mann zu den Fahnen für dringlich erklärt. Alle von Rußa's Regierung verfassungswidrig erteilten Konzessionen sind an den Senat verwiesen. Morgen wird ein Gesetzentwurf eingebracht werden, der die vollständige Unabhängigkeit der Kirche vom Staate auspricht. Tag für Tag werden schwere Mißbräuche aufgedeckt, die sich Rußa's Regierung hat zu Schulden kommen lassen. Daß sich politische Klubs zu bilden begonnen hätten, ist nicht wahr. Ueberall herrscht Ruhe.“

Pommern.

Stettin, 6. März. (Wissenschaftlicher Verein.) In der Sitzung am 1. März hielt Herr Dr. Scharlau einen Vortrag über die Entwicklungsvorgänge im Ei, in welchem er eine kurze Uebersicht der Zeugung und Entwicklung gab.

Da jede Pflanze, jedes Thier nur für eine bestimmte kurze Zeit ausdauert, so muß, damit die Erde nicht aussterbe, fortwährend eine Neuentwicklung von Individuen stattfinden. Diese Neuentwicklung entsteht entweder durch ungeschlechtliche Zeugung, d. h. durch Theilung, durch Knospenbildung und durch unbefruchtete Keimkörper, oder durch geschlechtliche Zeugung, indem weibliche Organismen Eier produzieren, welche mit dem Zeugungsprodukt männlicher Organismen derselben Art, dem Samen, in Berührung gebracht, die Fähigkeit erhalten, sich zu neuen Organismen zu entwickeln.

Das Ei der Säugethiere ist ein kleines rundes Bläschen von etwa $\frac{1}{10}$ Linie Durchmesser und besteht aus einer Umhüllungshaut, einem feinkörnigen Inhalt, in welchem ein kleiner Kern mit Kernkörperchen enthalten ist. Ebenso ist ein Theil des Vogeleies, aus welchem sich das Junge entwickelt, auch nur eine einfache Zelle, während der übrige Theil des gelben Dotters und das Eiweiß nur zur Ernährung des Embryo dienen. Aus dieser einen kleinen Zelle baut sich der ganze Körper auf.

Das wirkliche Prinzip des Samens sind die Samensäden, kleine, mikroskopische, selbstständig bewegliche Körperchen, bestehend aus einem meist eiförmigen vorderen Theile, dem Kopf, an den sich ein langer fadenförmiger Schwanz anschließt. Diese Samensäden, ihrer eigenthümlichen Bewegung wegen auch Samenthierchen, Spermatozoen genannt, dringen bei der Befruchtung in das Ei hinein und befähigen dasselbe, sich weiter zu entwickeln.

Nach der Befruchtung theilt sich der Inhalt des Eies in zwei Hälften, jede Hälfte wieder in zwei und so fort, so daß sich in der Eihülle erst 2, dann 4, dann 8 und so fort immer mehr Kugeln befinden, bis zuletzt die Dotterhaut mit einer Unzahl kleiner Kugeln erfüllt ist, deren jede die Bedeutung einer Zelle hat. Diese Zellen gruppieren sich in dem mittleren Theile sehr gewachsenen Ei in der Art, daß sie als eine zweite Haut der Dotterhaut anliegen. Diese zweite Haut ist die Keimhaut und aus ihr bildet sich der Embryo, indem an einer Stelle derselben durch stärkere Zellenwucherung eine längliche Erhabenheit, der Fruchthof entsteht, welcher die erste Anlage des Embryo ist. Der Fruchthof sondert sich in drei Blätter, deren jedes für die Entwicklung der einzelnen Organe des Embryo seine eigene Bedeutung hat. Aus dem oberen Blatt entsteht die oberflächlichste Hautschicht, Gehirn und Rückenmark, aus dem mittleren die tieferen Hautschichten, Knochen, Muskeln, das Gefäßsystem und die meisten Eingeweide, aus dem untern die innere Darmausklei-

dung, die Darmdrüsen, Leber und Bauchspeicheldrüse. Wie sich nun durch Weiterentwicklung der einzelnen Blätter die Form des Embryo anlegt, wie diese und die inneren Organe sich mehr und mehr zur Vollkommenheit heranbilden, erklärte der Redner in seinem durch Bleistiftzeichnungen und Kreidzeichnungen an der Tafel erläuterten Vortrage.

— Donnerstag, den 8. d. Mts., kommen im hiesigen Stadttheater zwei interessante Novitäten zur Aufführung, nämlich Otto Strind's dreitragiges Lustspiel „V. I.“, welches im Hoftheater in Berlin fortwährend wiederholt wird, und das reizende Liederspiel „Kabettentänzen“ von Rudolph Hahn, in welchem unsere Opern- und Schauspielbühnen als lustige Kabetten sich zeigen werden.

— Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des hiesigen Konsumvereins, welcher in der am vorigen Sonnabend stattgehabten monatlichen General-Versammlung erstattet wurde, theilen wir mit, daß der Verein auch im verfloffenen Monat erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Mitgliederzahl ist im Monat Februar um mehr als 100 gewachsen und beträgt gegenwärtig 573. In gleichem Verhältniß hat auch der Waaren-Umsatz bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Der den Mitgliedern auf die von den Vereinslieferanten entnommenen Waaren zu Gute kommende Gewinn betrug pr. Februar 218 Thlr., wozu der Gewinn auf die in eigenen Verkaufsstellen verkauften Waaren kommt.

— Gestern Mittag trat hier der 37. Kommunal-Landtag von Alt-Pommern auf etwa 14 Tage zusammen. Die sonst üblichen Feiertage unterblieben wegen der Krankheit des Herrn Ober-Präsidenten. Von ständischen Verwaltungs-Angelegenheiten kommen u. A. zur Erledigung: Chausseebauten, Landarmenpflege, Gründung einer Irrenanstalt im Regierungsbezirk Stettin, Einverleibung der Stadt Grabow (bis jetzt zu den Landgemeinden gehörend) in die ständische Vertretung der Städte.

Bemerktes.

— Der Dichter Geibel wird in Schwerin erwartet, um dort der Aufführung seiner „Brunhilde“ beizuwohnen. Fr. Janauschel wird die Titelrolle ausführen.

Nürnberg, 27. Februar. Gestern Abend erlebten wir einen Theater-Skandal, wie er hier seit langen Jahren nicht vorgekommen ist. Herr Kühn, dessen Leistung in der letzten Aufführung des „Faust“ in einem hiesigen Blatte eine ungünstige Beurtheilung erfahren hatte, benutzte gestern als Schneider Fips im gleichnamigen Kogebue'schen Lustspiel eine passende (oder vielmehr unpassende) Gelegenheit, sich in längerer Philippica auf die leidenschaftlichste und beleidigendste Weise gegen den Theater-Referenten, resp. den Redakteur jenes Blattes auszusprechen. Fischen, Pfeifen und Rufe „Hinaus“ erhoben sich alsbald, während eine Fraktion des Publikums durch Mißgeboten und Beifallsrufen Herrn Kühn in einem Vorgehen zu ermuntern schien, eine dritte endlich durch Rufe nach Herrn Direktor Reck ihrem Wunsch um dessen Intervention zur Beendigung dieser unwürdigen Episode Ausdruck gab. Nach minutenlangem Scandal fiel der Vorhang und hob sich nach kleiner Pause, worauf Herr Reck vortrat, für die Störung des Publikum um Entschuldigung bat und diesem gleichzeitig versicherte, Herr Kühn werde seine Bühne nie wieder betreten. Darauf begannen sich allmählig die wild erregten Wogen zu legen. „Schneider Fips“ wurde nicht mehr zu Ende gespielt und die „Flotten Burse“, die noch auf dem Zettel standen, fanden wieder beifällige Aufnahme.

Wien. Gestern Abend ereignete sich während der Feier des sogenannten Purim (jüdischer Karneval), der bekanntlich in vielen israelitischen Häusern mit einer Soiree oder einem Balle gefeiert wird, bei dem in der Leopoldstadt, Nothe Sternengasse, wohnhaften Dr. Finkelstein, bei welchem ein gleiches Fest abgehalten wurde, ein höchst trauriger Zwischenfall. Der zu diesem Feste geladene Herr Sigmund Finkelstein (aus Brody gebürtig, 29 Jahre alt, gewesener Unterleutnant und zuletzt bei der Firma Friedmanns, Großhandlungshaus, als Buchhalter bedienstet gewesen), ein Neffe des Doktors, unterhielt sich gleichfalls bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr auf das lebhafteste, worauf er sich unbemerkt entfernte. Plötzlich wurde die Gesellschaft durch einen Pistolenschuß, welcher in einem Nebenzimmer abgefeuert wurde, alarmirt. Man eilte sofort in das Nebenzimmer und fand den Sigmund F. mit durchschossener Brust todt auf dem Boden liegen. Man kann sich den Schreck der Anwesenden leicht denken, welche den noch vor einigen Augenblicken so lebenslustigen jungen Mann nun leblos vor sich liegen sahen. Der Leichnam wurde sofort zur gerichtlichen Obduktion in das Spital gebracht. — Von anderer Seite wird hierzu gemeldet, daß in einem zurückgelassenen Abschiedsbriefe der junge Mann ein unglückliches Liebesverhältniß als Motiv der verzweifelten That angegeben habe.

Landwirthschaftliches.

(Vermeidung der Milchsäuerung.) Die Rahmgewinnung ist um so vollkommener, je mehr die Milchsäuerung vermieden wird. Die Milchsäuerung aber wird erzeugt durch Samen von Milchese, welche in der Molkenstube umherfliegend die Milch befallen und kleine Pilze erzeugen, welche durch ihre Lebensfähigkeit die Milch in kurzer Frist säuern.

Die erste zu erfüllende Aufgabe für den Milchwirth ist deshalb Einhaltung der größten Reinlichkeit in Gefäßen, Wasser und Luft, womit die Milch in Berührung kommt, auf daß die Zufuhr von den Samen der Milchsäurehese möglichst gemindert werde, ganz verhütet kann sie in der Milchwirthschaft nicht werden. Die zweite Aufgabe ist, die Entwicklung der unvermeidlichen Hefensamen während der Aufrahmung möglichst zu erschweren. Da es die Aufbewahrung eines Nahrungsmittels gilt, verbieten sich selbstverständlich alle Mittel, welche die Milch vergiften oder unschmackhaft machen würden; sonach sind auch Kochsalz und Lauge ausgeschlossen, nur doppelt kohlenjaures Natron kann man ohne Nachtheil und mit bestem Erfolge anwenden. Aufbewahrung in Flaschen, welche nach dem Erhitzen der Milch zum Kochen luftdicht verlobtet werden (Appert's Prinzip) oder mit Baumwollwollepfropf, welcher die mit der Luft zugeführten Hefensamen wie ein Filter aufhält, verstopft werden (Schroder's Luftfilter), ist für den Zweck der Aufrahmung unthunlich.

Zur Vermeidung der Milchsäuerung hat man in Devonshire die Milch bis zur Tödtung der Hefepilze erhitzt. Man seigt daselbst die frische Milch in 3 Zoll hohe cylindrische Satten, hält sie während 12 Stunden in der kühlen Speisekammer, erhitzt sie dann auf einem mit kochendem Wasser gefüllten und auf der Herdplatte

stehenden Topf bis nahe auf Siedehitze (ungefähr 90° C., wobei die in der Milch enthaltene Luft als größere Blasen unter der Rahmbede sich bemerklich macht) und läßt sie abermals 12 Stunden kalt stehen. Der Rahm ist dann so dick, daß er sowohl leicht abgenommen, als auch durch bloßes Schlagen mit der Hand in Butter verwandelt werden kann. Die schie Rahmbede hindert jedenfalls nicht unwesentlich das fernere Eindringen von Hefensamen in die Milch, nachdem durch die Erhitzung die vorhandenen Hefekügelchen getödtet worden sind. Die Devonshirebutter ist in London sehr geschätzt; sie hat natürlich, wie auch die abgerahmte Milch, einen für uns ungewohnten Geschmack nach gekochtem Rahm. Die Ausbeute an Butter ist eine sehr befriedigende, die Süßerhaltung der Milch eine vollkommene. Eine besondere Milchstube ist nicht erforderlich. Wo der durch die Erwärmung bedingte eigenthümliche Geschmack der Butter den Abß nicht erschwert, dürfte diese Methode für kleine Milchwirthschaften sehr empfehlenswerth sein.

In den holländischen und hollsteinischen Milchereien arbeitet man der vorzeitigen Säuerung durch niedrigere Temperatur entgegen, in der ersteren mit Anwendung von Kühlwasser, in der letzteren durch kaltgehaltene geräumige Keller; man bedient sich außerdem einigermaßen der Milchlüftung, in der ersteren durch oftmaliges Abrahmen, in der letzteren durch Ventilation und beschränkte Zulassung der Satten. Die Reinlichkeit ist bei beiden eine musterhafte und das Produkt von anerkannt bester Beschaffenheit. Die Methoden verursachen aber viel Arbeit und setzen kostspielige Bauten voraus, ihre Handhabung stellt ferner die Gesundheit der damit beschäftigten Personen auf eine harte Probe.

Die ergebirgische Methode der Aufrahmung in Milchschälen, welche durch rinnendes Quellwasser kühl gehalten werden, ist leider von sehr beschränkter Anwendbarkeit, da sie fast nur in Gebirgsgegenden möglich ist. Sie übertrifft in manchen Beziehungen die eben genannten Methoden, theilt aber mit ihnen die gesundheitliche Schattenseite.

Die beste Methode ist die von Gusan der. Derselbe wählt Milchatten von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll Tiefe, stellt sie auf Kattentischen frei im luftigen Zimmer auf und läßt möglichst trockene und frische Luft über die Milch hinreichen. Bei feuchter trüber Witterung und bei feuchter Gewitterluft läßt er durch Rachelöfen heizen, um trockene Luft zu erzeugen. Die trockene Zugluft macht einen Theil des Milchwassers verdunsten, die Milch wird kühl. Der Sauerstoff der Luft wird möglichst aufgenommen und die Rahmbildung dadurch befördert. Vor Allem aber wird die Bildung von Hefepilzen verhindert, indem die Samen durch den Zug entführt und durch die Trockenheit an der Weiterentwicklung behindert werden. Die Gusan'sche Methode ist überdies die billigste, angenehmste und gesündeste. Die Milchstuben sind reinlich, gut gelüftet und trocken, von mittlerer Zimmerwärme, indem der Rahm bei niedriger Temperatur zu wenig Fähigkeit gewinnt. Das Milchzimmer darf bei dieser Methode aber nicht im Keller liegen und muß große Fenster besitzen, welche eine vollständige Lüftung des Zimmers gestatten.

Neueste Nachrichten.

Paris, 6. März. Der „Moniteur“ meldet: Der Zustand des kaiserlichen Prinzen ist sehr befriedigend. Die Krankheit ist im Abnehmen. — Nach Berichten aus Syrien vom 22. v. M. haben die Maroniten zwei türkische Bataillone geschlagen. Derwisch Pascha war mit 10,000 Mann türkischer Truppen aus Konstantinopel eingetroffen. Joseph Karam hatte sich bei Benanki verschanzt, um dort den Angriff der Türken zu erwarten.

London, 5. März, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Gladstone auf eine Interpellation von Griffith in Betreff der Donaufürstenthümer, England werde bei der bevorstehenden Konferenz an den Prinzipien des Pariser Tractats festhalten und auch die Wünsche der Bevölkerung gern berücksichtigen, sofern dieselben als allgemein und stabil anerkannt würden.

Bukarest, 6. März. Die Regierung hat das Gesetz, betreffend die Emission einer Nationalanleihe im Betrage von 30 Millionen, promulgirt und der Kammer einen Gesetzentwurf über die schnelle Errichtung einer Nationalgarde und die Organisation eines 4000 Mann starken Freiwilligenkorps vorgelegt. Aus Rußland wird gemeldet, daß dort ein türkisches Armeekorps zusammengezogen wirn.

Börsen-Berichte.

Berlin, 6. März. Weizen fest. Roggen-Termine wurden heute nur in geringem Maße umgesetzt. Die Stimmung war in der ersten Börsenhälfte ziemlich fest, dagegen trat in der zweiten nach befriedigter Kaufkraft durch überwiegendes Angebot eine matte Haltung ein und schloß die Preise $\frac{1}{2}$ R. niedriger. In loco einiger Handel. Gel. 1000 Ctr. Hafer loco flau. Termine fast geschäftslos.

Rüßöl setzte heute die gestern angenommene steigende Tendenz fort und erfuhr namentlich die nahen Lieferungen durch weitläufige Deckungsanläufe eine neue Preisbesserung von ca. $\frac{1}{2}$ R. pr. Ctr., und kam es hierin zu ausgreifendem Handel. Spiritus schloß sich dem Roggenmarkt an. Nach anfänglicher Festigkeit ermattete die Stimmung wieder und sind die Notizen den gestrigen ziemlich gleich.

Weizen loco 46—75 R. nach Qualität, ord. bunt poln. 50—54 R., bunt poln. 59—62 $\frac{1}{2}$ R. bez.
Roggen loco 45—47 R. nach Qualität gefordert, 81—82 pfd. ab Boden mit $\frac{1}{2}$ R. Aufgeld gegen Frühjahr getauft, schwimmend entwert 82—83 pfd. mit $\frac{3}{4}$ R. Aufgeld gegen Frühjahr getauft, März u. April 44 $\frac{1}{2}$ R. bez., Frühjahr 45, 44 $\frac{1}{2}$ R. bez., Br. u. Gb., Mai-Juni 46, 45 $\frac{1}{2}$ R. bez., Br. u. Gb., Juni-Juli und Juli-August 47 $\frac{1}{2}$, 46 $\frac{1}{2}$ R. bez.
Beste große und kleine 33—45 R. per 1750 Pfd.
Hafer loco 23 $\frac{1}{2}$ —28 $\frac{1}{2}$ R., Frühjahr 25 $\frac{1}{2}$ R., Mai-Juni 26 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 26 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 R., Futterwaare 46—52 R.
Rüßöl loco 16 $\frac{1}{2}$ R. bez., März 16, 16 $\frac{1}{2}$ R. bez., März-April 15 $\frac{1}{2}$ R., April-Mai 15 $\frac{1}{2}$ R., $\frac{1}{2}$ R. bez. u. Gb., $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ R., Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 12 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.
Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$ R.

Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ R. bez., März u. April 14 $\frac{1}{2}$ R., $\frac{1}{2}$ R. bez., April-Mai 14 $\frac{1}{2}$ R., $\frac{1}{2}$ R. bez., Br. u. Gb., Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ R., $\frac{1}{2}$ R. bez. u. Gb., $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 15 $\frac{1}{2}$ R., $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 15 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Breslau, 6. März. Spiritus 8000 Eralles 13%. Weizen März 59 $\frac{1}{2}$, Roggen März 42 $\frac{1}{2}$, do. Frühjahr 42 $\frac{1}{2}$. Rüßöl März 15 $\frac{1}{2}$. Rapp's März 135. Zint März 7 $\frac{1}{2}$.

Hamburg, 6. März. Weizen matt. April-Mai 113 bez., Mai-Juni 115 R. Br. Roggen schwach behauptet, April-Mai 75—74 $\frac{1}{2}$ R., Mai-Juni 76 Br. Rüßöl fest. Mai 32 R. 4 Sch., Oktober 26 R. 12 Sch.

Austerdam, 5. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Preis preussischer Roggen in loco 12 fl. niedriger, sonst still. Rapp's pr. Frühjahr 92 $\frac{1}{2}$, pr. Oktober 70 $\frac{1}{2}$. Rüßöl pr. Mai 51, per Herbst 41 $\frac{1}{2}$.

Table with columns for Dividende pro 1864, Zf., and various stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastrecht, etc.

Table with columns for do. do. IV, V, II, etc., and various stock entries like Rhein-Nahe gar., do. II. Em. gar., etc.

Table with columns for Rhein-Nahe gar., do. II. Em. gar., Rjäsan-Koalov, etc., and various stock entries like Freiwillige Anl., Staatsanl. 1859, etc.

Table with columns for Ausländische Fonds, Wechseleours, and various entries like Oesterr. Met., do. Nat.-Anl., etc.

Table with columns for Bank- und Industrie-Papiere, Dividende pro 1864, Zf., and various entries like Preuss. Bank-Anth., Berl. Kassen-Verein, etc.

Table with columns for Prioritäts-Obligationen, Zf., and various entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do. do. A, B, C, D, E, F, and various entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do. do. A, B, C, D, E, F, and various entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do. do. A, B, C, D, E, F, and various entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do. do. A, B, C, D, E, F, and various entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Helene Prott mit dem Maurermeister Herrn F. Schinke (Stettin).

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Kaufmann Herrn Franz Heppner hier, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen.

Bekanntmachung. Die kleine Hammerheide, 1/4 Meile von Alt-Damm entfernt, 215 Morgen 38 Quadrat-Ruthen groß incl. 6 Morgen 78 Quadrat-Ruthen Wege, mit Kiefern im Alter von größtentheils 50 Jahren bestanden, soll höherer Anordnung zufolge mit dem anstehenden Holze entweder in 3 Abschnitten oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

General-Post-Amt v. Phillipsborn.

Bekanntmachung. Die kleine Hammerheide, 1/4 Meile von Alt-Damm entfernt, 215 Morgen 38 Quadrat-Ruthen groß incl. 6 Morgen 78 Quadrat-Ruthen Wege, mit Kiefern im Alter von größtentheils 50 Jahren bestanden, soll höherer Anordnung zufolge mit dem anstehenden Holze entweder in 3 Abschnitten oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

General-Post-Amt v. Phillipsborn.

Bekanntmachung. Die kleine Hammerheide, 1/4 Meile von Alt-Damm entfernt, 215 Morgen 38 Quadrat-Ruthen groß incl. 6 Morgen 78 Quadrat-Ruthen Wege, mit Kiefern im Alter von größtentheils 50 Jahren bestanden, soll höherer Anordnung zufolge mit dem anstehenden Holze entweder in 3 Abschnitten oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Bekanntmachung. Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Auction am 8. und 9. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birne Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräthe, am 9. März cr. um 10 Uhr: eine Partie Lampenglocken und Cylinder, Pfeffer und Gabel, Rouleaux, um 11 Uhr: 1 Partie Spirituosen in Flaschen, und seine und mittlere Cigarren.

Lotterie-Loose zur bevorstehenden Ziehung der dritten Klasse

Table with columns for Lotterie-Loose, Zf., and various entries like Fr. Bkn.'m. R., Louis'or, etc.

Schuhstr. 4, im Laden.

Wollene u. Merino-Unterhemden, welche in der Wäsche weder einlaufen noch hart werden, gestricke Kamisols, Unterbeinkleider, Herren, Damen- u. Kinderstrümpfe, Gamaschen, Leibbinden, Kinderschuhchen, gehäkelte Corsets, Seelenwärmer, Pelertinen, Sündschuhe etc.

Wollene, baumwollene und Bigogne-Strickgarne, in bester Qualität und jeder Melange empfohlen billigt

Theod. Gramtz, Breitestr. 20 Rud. Gramtz, Rahlmarkt 17.

Alter extrafeiner Cognac, Rum, feine Arracs, Düsseld. Punsch-Extrakt, Glühwein-Essen

Albert Grossmann, Lindenstraße Nr. 24.

Cathar. Pflaumen, Türk. Pflaumen

Albert Grossmann, Lindenstraße Nr. 24.

Bartenthiner Dorf! von dem Moore des Herrn Baron von Puttkammer, ist trocken aus dem Schuppen biligt zu haben

Rudolph Krohn, Comtoir: Handelsballe, 2 Tr. in jeder Größe werden billigt verkauft Rosengarten Nr. 40.



Necht amerikanische Nähmaschinen
von
Wheeler & Wilson, New-York.

Diese für den Familien-Gebrauch als für Gewerbetreibende anerkannt beliebtesten und besten Maschinen sind in sämtlichen Depots des Zollvereins zum Preise von 55 Thaler an zu haben.

Die nachstehenden Hülfsstoffe werden von nun an den Maschinen Nr. 1 u. 2 gratis zugegeben, wodurch dieselben die billigsten von allen ausgetretenen sind: 1 verstellbarer patentirter Stahlsäumer, um Säume in jeder beliebigen Breite zu nähen,

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Stahlsäumer für Drell, | 1 Schnurnäher, | 1 Schleifstein, |
| 12 Nadeln, | 1 Fadensucher, | 1 Kränzelapparat, |
| 1 Bandaufreißer, | 1 Deltamm, | 1 Tuchdrücker für schmale Falten, |
| 1 Bänderfasser, | 1 Kizenglas, | 1 Nadel Schlüssel, |
| 1 Spiralfeder, | 1 Soutascheglas, | 1 Schraubenschlüssel, |
| 4 Metallspulen, | 1 Soutascheführer, | 1 Schraubenzieher, |
| 1 Lineal zum Wattiren, | 1 Stichplatt f. gröbere Arbeit, | 1 Gebrauchsanweisung. |
| 1 Lineal zum Gradnähen, | 1 Fadenöler, | |

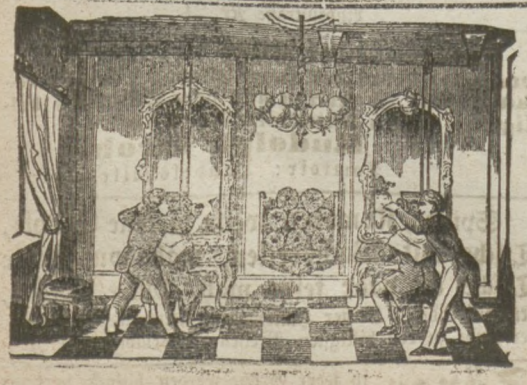
Bei der außerordentlich genauen Fabrikation der acht amerikanischen Nähmaschinen können einzelne Maschinenteile erforderlichen Falls sofort aus jedem der Depots ersetzt werden.

Warnung! Um das Publikum vor Täuschung durch nachgemachte sogenannte verbesserte Fabrikate zu wahren, wird darauf hingewiesen, daß jede ächte Maschine das Fabrikzeichen auf der Stahlplatte trägt.

Frank Armstrong,
General-Agent für Wheeler & Wilson, New-York.
Depot in Stettin bei
Hermann Peters,
Breitestraße Nr. 6.

Hermann Peters, Breitestraße Nr. 6,
hält sein vollständig assortirtes
Leinwandwaren-Lager
aus den reellsten Fabriken, sowie sein
Magazin fertiger Leibwäsche und Negligees
für Herren, Damen und Kinder, von gediegenen Stoffen und nach ganz neuen Façons gefertigt, einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Bestellungen nach Maasß und ganze Ausstattungen werden in kurzer Zeit bei durchweg guter sauberer Arbeit pünktlich ausgeführt.

Strohüte jeder Art werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons modernisiert in der **Stroh- und Modedut-Fabrik, Frauenstraße 50.**
Eduard Eggert & Co.



Auf die in meinem Salon zum Haarschneiden u. Frisiren aufgestellte **Englische Maschine** zum Treiben der **mechanischen Kopfbürste** mache ich ergebenst aufmerksam. Die Bürsten sind in allen Nummern vorrätig und können je nach der Haarstärke oder Empfindlichkeit der Kopfhaut zur Anwendung.
B. Henry, Coiffeur,
Schulzenstraße Nr. 5.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Artilleriestraße Nr. 6. Dreijähr.

Wäsche wird rein und billig gewaschen gr. Wollweberstraße 70, i. K.

1 Oberkahn wird zu kaufen oder mit einem Grundstück zu vertauschen gesucht. Das Nähere im Volks- und Schiffer-Anwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematten 54.

Harmonika werden gut u. billig reparirt. Gleichzeitig empfehle ich meinen Vorrath von neuen Harmonika zum billigen Fabrikpreise; auch werden alte gegen neue Harmonika in Zahlung genommen.
A. Böttcher, Fuhrstraße 13, Harmonika-Fabrikant.

12 Stück Bistenkarten-Porträts
1 Thaler,
6 Stück 20 Sgr.
im photographischen Atelier
Albrechtstraße Nr. 1
können alle Tage von 9 bis 4 Uhr daselbst angefertigt werden.

Glacehandschuhe werden in allen Farben schnell und billig gewaschen.
Frauenstraße 26, 1 Tr.

Zinnschmelze
von
Hermann Cohn,
20. Breitestr. 20.
Die steigende Konjunktur veranlaßt mich, für **Dachzink** und **Zinkabfälle** von jetzt an einen **höheren Preis** von 1/4 - 1/3 Thlr. pro Centner zu bewilligen.
Hermann Cohn
20 Breitestraße 20.

Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke kauft u. zahlt die höchsten Preise
G. Cohn, Rosengarten 67.

Für eine deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige und reelle Agenten bei 10% Provision und 15 Sgr. Police-Gebühren zu engagiren gewünscht. Adr. mit Angabe der Wohnung bitte unter X 3 dieses Blattes niederzulegen.

Gummischuhe reparirt am besten **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 23.

Eine sehr gebildete, verheirathete, jüdische Dame in Stettin wünscht zu Ostern d. J. noch einen oder zwei jüdische Knaben in Pension zu nehmen.
Näh. bei Herrn **A. Stein,** Stettin, Hagenstraße 2.

Sicht- und Hämorrhoidal-Kranken
zur Nachricht, daß ich auf besondern Wunsch mehrerer Patienten am 13. und 14. März in Stettin „Hotel du Nord“ anwesend bin. Ich werde dann auch andern **Sicht- und Hämorrhoidalleidenden** meinen Rath gerne ertheilen.
Dr. Müller aus Coburg.

Maschinen-Näh-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt **Möhlenstraße 21, 4 Tr.**

Ein hellbrauner Deckelhund hat sich verlaufen, dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. **Grabow, Schulstr. Nr. 1.**

Meinen **Bier-Ausverkauf** nebst sehr guter Kegelbahn hatte bestens empfohlen.
H. Siewert,
Neue Brauerei zu Kupfermühl.

Hôtel de Russie in Stettin.
Das seit zwei Jahren in meinen Besitz übergegangene **Hôtel de Russie** empfehle ich allen hochgeehrten reisenden Herrschaften. Gute Betten, feine Weine und gute Küche zu den solidesten Preisen bei prompter Bedienung.
H. Weise,
Besitzer des **Hôtel de Russie** in Stettin.

Hotel garni von M. Sachs,
Vollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

H. Doege's Restauration,
Lionsenstraße Nr. 23. — Heute und die folgenden Tage:
Concert und Gesangs-Vorträge
der Damenkapelle **Spindler** aus Wien.

Königs-Saal.
Heute Mittwoch, den 7. d. Mts.:
Concert und Tanz.

Devantier's Café-Haus.
Heute Mittwoch:
Grosses Concert
von der Hauskapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 1/2 Sgr.

STADT-THEATER
in Stettin.

Mittwoch, den 7. März 1866.
Der Gemahl einer Königin.
Luftspiel in 4 Akten von Hildebrand.
Hierauf:
Doctor Pesche, oder Kleine Herren.
Posse mit Gesang in 1 Aufzug von Kallisch.
Musik von Couvadi.
Donnerstag den 8. März 1866.
Zum ersten Male:
Y I.
Luftspiel in 3 Akten von Strudt.
Hierauf:
Zum ersten Male:
Kadetten-Launen.
Kinderpiel in 1 Akt von Zahn.

Bermiethungen.
Königsplatz 4 ist 1 Erknerwohnung z. 1. April z. v.

Der Laden **Möhlenstraße Nr. 15** (am Rosmarkt) ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Rosmarktstr. 17, 2 Tr.
Rosmarktstraße 17, 2 Tr. ist eine Wohnung von 2 neu tapezierten Stuben nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst bei **L. Otto.**

Bergstraße Nr. 10 ist der Laden nebst Zubehör, worin bisher ein **Materialwaaren-Geschäft** betrieben worden, sofort oder zum 1. April c. zu vermieten. Näheres beim Wirth 2 Tr.

Oberwiek Nr. 50 ist ein Laden nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein Barbiergeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist, zum 1. April d. J. miethsfrei.

Oberwiek Nr. 50 sind Räumlichkeiten zur Werkstatt für Tischler, Böttcher etc. zum Frühjahr zu haben.

Oberwiek 50 ist eine Giebelwohnung zu vermieten.

Sommerwohnung.
5 gr. Zimmer und Zubehör, **Mühlenstr. Nr. 6,** vermietet **Schweitzer, Fischerstraße 3, 1 Tr., Comtoir.**
Gartenstr. 17, 1 Tr., ist eine Wohn-, 5 St. n. Zub., z. verm.

Ein Knabe von außerhalb, der die hiesige Schule besucht, findet noch freundliche Aufnahme **Fuhrstraße 10, 1 Tr.**

Grünhof, Langestraße 43, ist eine freundliche Wohnung von 1 Stube, heller Kammer, Küche nebst Zubehör an einzelne anständige Personen zum 1. April zu verm.

Heumaak 10, 2 Tr., ist eine Stube zu vermieten, die sich auch zum Comtoir eignet.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Gesuch!
Eine Köchin mit guten Zeugnissen, die zugleich Hausarbeit zu übernehmen hat, erhält in einem herrschaftlichen Hause, wo auch männliche Bedienung ist, zum 1. April einen guten Dienst. Näheres **Rosengarten 25-26, 1 Tr.**

Junge Mädchen, welche Wäsche nähen, können sich melden **Möhlenstraße 21, 4 Tr.**

Ich empfehle den geehrten Herrschaften tüchtige Köchinnen, Haus- und Kindermädchen; auch erhalten tüchtige Mädchen gute Stellen bei
Frau Scheel, Rosmarkt 10, 2 Tr.

Tüchtige Wirthinnen für Privathäuser und Hotels können empfohlen werden durch **W. Schönherr, Miethsfran,** Rosmarktstraße 10, 1 Tr. vorn.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Wahzüge:
Abgang:
nach Berlin I. Zug 6³⁰ fr., II. Zug 12⁴⁵ Nm., Kourierzug 3⁵⁵ Nm., III. Zug 6³⁰ Nm.
nach Köslin I. Zug 7⁵⁰ fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11²² Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Pyritz, Naugard, Wolin, Ramin) 10⁵ Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Swinemünde, Ramin) 5¹⁷ Nm.
nach Pasewalk (Straßhuf) Eilzug 10⁴⁵ Nm., gemischter Zug 2¹⁵ Nm., III. Zug Straßhuf-Brenzlau 7⁵⁵ Nm.
nach Stargard Lokzug 10⁴⁵ Nm. (in Altdamm Bf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).
Ankunft:
von Berlin I. Zug 9⁵⁵ Nm., Kourierzug 11²² Nm., II. Zug 4⁵⁰ Nm., III. Zug 10²² Nm.
von Pasewalk Lokzug 8⁴⁵ Nm., II. Zug von Pasewalk (Straßhuf) 9³⁸ Nm., III. Zug 8²⁵ Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11²⁴ Nm., II. Zug 6¹⁷ Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3⁴⁴ Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9²⁰ Nm.
von Stargard Lokzug 6⁵ fr.

Posten:
Abgang:
Kariolpost nach Pommerensdorf 4²⁵ fr.
Kariolpost nach Grünhof 4⁴⁵ fr. und 11²⁰ Nm.
Kariolpost nach Grabow und Zillchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5⁵⁰ fr., 12 Mitt., 5⁵⁰ Nm.
Botenpost nach Grabow u. Zillchow 11⁴⁵ Nm. u. 6³⁰ Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11⁵⁵ Nm. u. 5⁵⁵ Nm.
Botenpost nach Grünhof 5⁴⁵ Nm.
Personenpost nach Pölitz 5⁴⁵ Nm.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5⁴⁰ fr. u. 11⁵⁵ Nm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5⁴⁰ fr.
Kariolpost von Zillchow und Grabow 7¹⁵ fr.
Botenpost von Neu-Torney 5⁴⁴ fr., 11⁵⁵ Nm. u. 5⁴⁵ Nm.
Botenpost von Zillchow u. Grabow 11³⁰ Nm. u. 7³⁰ Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11⁵⁰ Nm. u. 5⁵⁰ Nm.
Botenpost von Grünhof 5²⁰ Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Nm.